

Mit Kunst zum Nachdenken anregen

AUSSTELLUNG Unter dem Titel „Alles andere ist Eitelkeit oder Langweile“ zeigt die Künstlerin **Kati von Schwerin** ihre neuen Arbeiten. Mit der Schau im **Reinraum** übt die Heerdterin Kritik an Menschen, die sich zu wenig Gedanken über ihre Entscheidungen machen.

VON TORBEN NAUJOKAT

FRIEDRICHSTADT/HEERDT Kati von Schwerin lächelt ununterbrochen. Die Eröffnung ihrer aktuellen Ausstellung „Alles andere ist Eitelkeit oder Langweile“ ist gut besucht, die Künstlerin begrüßt zahlreiche Gäste, die das Ausgestellte durchweg loben. Bei der Bewertung ihrer Kunst legt Kati von Schwerin besonderen Wert auf ihre Individualität, in eine Stilrichtung möchte sie sich nicht einordnen lassen. „Das engt mich nur ein“, sagt sie. „Ich möchte mich jeden Tag neu erfinden können.“

Kati von Schwerin, 1983 in Hohenlimburg zwischen Ruhrgebiet und Sauerland geboren, hatte schon sehr früh erste Kontakte zur

„Viele Menschen heiraten nur, weil man das in der Gesellschaft eben so macht“

Kunst. „Meine Großeltern haben privat viel gemalt“, sagt sie. Wenn sie als Kind zu Besuch war, durfte sie mithelfen. Während andere Kinder zum Wachsmalstift griffen, wagte sie sich gleich an schwierigeres Material. „Meine ersten Bilder habe ich mit Ölfarben gemalt.“ Von diesem Zeitpunkt an hat sie von einem Leben als Künstlerin geträumt.

Nach dem Abitur im Jahr 2002 ging Kati von Schwerin an die Kunstakademie, erst nach Essen und zwei Jahre später nach Düsseldorf. Seit dieser Zeit bezeichnet sie sich selbst als professionelle Künstlerin, auch wenn ihr der Begriff nicht gefällt. „Mit dem Wort ‚Künstler‘ sind viele Klischees verbunden“, sagt sie. „Ich sollte mir mal eine neue Bezeichnung ausdenken.“ Seit 2006 hat sie ein eigenes Atelier in Heerdt, 2009 wurde sie Meisterschülerin bei Markus Lüpertz.



Kati von Schwerin zeigt großformatige Arbeiten wie „You should trust Jean-Baptiste“, das die Künstlerin mit Öl und Kohle auf Leinwand malte.

RP-FOTO: PAUL ESSER

Ihre erste Ausstellung gestaltete Kati von Schwerin vor fünf Jahren. Seitdem sind ihre Werke regelmäßig unter anderem in Düsseldorf, Köln und München zu sehen. Nebenbei singt sie in einer Band und studiert Philosophie an der Heinrich-Heine-Uni. Ihre aktuelle Ausstellung im „Reinraum“ behandelt das Thema Endlichkeit und übt Kritik daran, dass sich viele Menschen zu wenig Gedanken über ihre Entscheidungen machen. „In meinem

Bekanntkreis heiraten im Moment recht viele, und die meisten wissen gar nicht genau, warum sie das tun“, sagt sie. Viele hätten sich dafür entschieden, „weil man das in dem Alter eben so macht.“

Mit ihren Werken will Kati von Schwerin die Besucher zum Nachdenken über das Leben anregen. Inspiriert wurde sie vom Schriftsteller Albert Camus, der bei einem Autounfall starb. Bei ihm wurde ein Zugticket gefunden, denn Camus

wollte ursprünglich mit der Bahn fahren. „Das war für mich sinnbildlich dafür, dass eine falsche Entscheidung vieles zerstören kann“, sagt Kati von Schwerin. Der Titel der Ausstellung „Alles andere ist Eitelkeit oder Langweile“ ist ein Zitat aus Camus' „Der Fall“. Meistens steckt in Kati von Schwerins Bildern subtile Kritik an der Gesellschaft. Dieses Mal ist es anders. „Meine Bilder sind sehr deutlich, die Kritik ist ganz offensichtlich.“

INFO

Gespräch im Reinraum

Die Schau im **Reinraum**, Adersstraße 30a, ist Mittwoch, 22. Juni, sowie am Mittwoch, 29. Juni, jeweils von 19.30 bis 22 Uhr, geöffnet. Am 29. Juni steht **Kati von Schwerin** bei einem Künstlergespräch im Reinraum für Fragen der Besucher zur Verfügung.